



Hans Arp, o.T., 1947 (Papiers déchirés, nach Grafiken von Duo-Zeichnungen aus dem Jahr 1939) · Foto: Mick Vincenz

Der Titel der Ausstellung ist der Publikation »Zweiklang. Arp – Taeuber-Arp. Zeichnungen Photos Gedichte« hrsg. von Ernst Scheidegger, Zürich 1960, entlehnt. Das Buch enthält neben zahlreichen Texten Arps solche von Weggefahrten des Künstlerpaares, die im Gedenken an Sophie Taeuber-Arp entstanden sind.

Begleitprogramm

Öffentliche Führungen

ab dem 22. März 2015 an jedem 4. Sonntag im Monat um 15 Uhr
Kosten: 2 Euro, zzgl. Eintritt

Dienstag, 14. April 2015,
16 bis 17.30 Uhr

Informationsveranstaltung für Erzieher/innen und Grundschullehrer/innen
kostenfrei

Samstag, 25. April 2015,
11.30 bis 13 Uhr

Der entschleunigte Blick: Sophie Taeuber-Arp, Hans Arp und »Scharen junger Mädchen mit dem brennenden Wunsch, unaufhörlich Blumenkränze auf Kissen zu sticken« Eine Dialogführung mit den Kunsthistorikern Dr. Nicole Birnfeld und Olaf Mextorf.
Kosten: 12 Euro, inkl. Museumseintritt

Sonntag, 31. Mai 2015,
11 bis 17 Uhr

Perlenarbeiten inspiriert von Sophie Taeuber-Arp mit Uta Bamberger
Kosten: 65 Euro, inkl. Material
Teilnehmer: max. 12 Personen

Mittwoch, 2. September 2015, 15 Uhr
»Sammlung Arp 2015
Zweiklang. Rendez-vous des amis: Sophie Taeuber – Hans Arp«
Kuratorenführung mit Astrid von Asten
Kosten: 3,50 Euro, zzgl. Museumseintritt

Dienstag, 6. Oktober 2015,
10 bis 16 Uhr

Dienstag, 20. Oktober 2015,
11 bis 17 Uhr

»Wie die Blätter eines Märchenbaumes« Holzwerkstatt in den Herbstferien für Kinder ab 6 Jahren
Kosten: 12 Euro

Sonntag, 15. November 2015,
11 bis 17 Uhr

»Hans und Sophie treffen Käpt'n Book« Familienworkshop zum Rheinischen Lesefest

Sonntag, 29. November 2015,
12 bis 17 Uhr

»Traumdrucke« Familienworkshop zum Adventszauber

Weitere Ausstellungen

o. T. (ohne Titel)

Stipendiatinnen und Stipendiaten 2014 des Künstlerhauses Schloss Balmoral und des Landes Rheinland-Pfalz bis 12. April 2015

Kunstkammer Rau

Revolution der Bilder
Von Poussin bis Monet
22. März bis 6. September 2015

Des Königs Traum
Friedrich-Wilhelm der IV. und der romantische Rhein
1. Mai bis 16. August 2015

Ein heller Hauch,
ein funkelnder Wind
Bernard Schultze
zum 100. Geburtstag
19. Juni 2015 bis 1. Mai 2016

© für die Werke von
Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp,
VG Bild-Kunst, Bonn 2015

Die Zitate Hans Arps sind den Publikationen »Unsern täglichen Traum« (1955) S. 78, S. 13 und »Zweiklang« (1960) S. 42 entnommen.



Zweiklang

Sammlung Arp 2015

**Rendez-vous des amis:
Sophie Taeuber – Hans Arp**

13. März 2015
bis 10. Januar 2016

Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Hans-Arp-Allee 1, 53424 Remagen
Tel +49 (0) 2228 9425-0 · Fax -21
info@arpmuseum.org
www.arpmuseum.org

Titel:
Hans Arp, Muschel 1938

Sophie Taeuber-Arp,
Coquilles / Muscheln, 1938

Dienstag bis Sonntag und
an Feiertagen 11 bis 18 Uhr
Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro
nur Bahnhof 4 Euro, ermäßigt 2 Euro

Rücktitel:
Hans Arp und Sophie-Taeuber,
Amphore, 1917
Fotos: Mick Vincenz

arp museum Bahnhof Rolandseck



Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp im Planungsbüro der Aubette, Straßburg 1926–1927 · Archiv der Stiftung Arp e.V., Rolandswerth / Berlin
Fotograf unbekannt

»Ich glaube heute, daß eine Zusammenarbeit die Lösung ist und uns die Harmonie bringen kann, welche imstande ist, die Kunst aus der grenzenlosen Verwirrung zu retten.«

Hans Arp

Im Jahr 2015 begehen wir im Rahmen der Sammlungspräsentation ein einzigartiges »Rendez-vous des amis«, denn genau vor 100 Jahren lernen sich unsere Hauspatrone, Hans Arp (1886–1966) und Sophie Taeuber (1889–1943) in Zürich kennen. Zwischen beiden entwickelt sich rasch eine tiefe Verbundenheit, die sich nicht zuletzt in gemeinsamen künstlerischen Grundsätzen offenbart. Während im übrigen Europa Krieg herrscht, ist es den Künstlern in der politisch neutralen Schweiz – fernab der Front – möglich, weiterhin schöpferisch zu arbeiten. Die radikalen Entwicklungen der internationalen Avantgarde sind nicht mehr aufzuhalten und so haben auch Arp und Taeuber zum Zeitpunkt ihres ersten Treffens die traditionellen Kunstformen bereits verworfen. Abstraktion, die Abkehr von der sichtbaren, gegenständlichen Welt wird zum Schlüsselwort, das die unterschiedlichen Tendenzen der Zeit zusammenfasst.

»Die horizontale und vertikale Gestaltung und die neuen Materialien waren für mich erneut Alpha und Omega der bildnerischen Kunst geworden.«

Hans Arp

Sophie Taeuber, Composition / Komposition, 1918
Foto: Mick Vincenz



Mit dem Künstlerpaar Arp und Taeuber vereint das Museum gleich zwei Protagonisten der Hauptströmungen des beginnenden 20. Jahrhunderts unter einem Dach. Im Themenjahr »Freiräume« im Arp Museum bezeugt ihre Kunst wie sich beide ihre individuellen künstlerischen Nischen erobern konnten. Längst gelten ihre Werke heute als »Wegweiser« der Moderne. Während der Maler, Bildhauer und Dichter Hans Arp als Pionier der »organischen Abstraktion« gilt, die sich an den stetigen Wandlungsprozessen der Natur orientiert, basiert das vielfältige Œuvre der Malerin, Textilgestalterin und Innenarchitektin Sophie Taeuber auf den Ausdrucksmitteln der »geometrischen Abstraktion«. Ihr Ziel ist, die konventionelle Trennung von freier und angewandter Kunst aufzuheben. Die offensichtlich gegensätzliche Bildsprache stellt keinerlei Einschränkung dar, sie bereichert vielmehr den individuellen Schaffensprozess. In zahlreichen gemein-

schaftlichen Werken – Zeichnungen, Skulpturen und Collagen – gelingt es ihnen, die unterschiedlichen Formen zu spannungsvollen Kompositionen zu vereinen. Das Spektrum des künstlerischen Austauschs ist mit diesen sogenannten Duo-Arbeiten jedoch nicht erschöpft. Projekte, die sie häufig auch mit anderen Künstlern realisieren – wie die Ausgestaltung der Aubette in Straßburg – zeugen gleichermaßen von einer freien wie undogmatischen Haltung. Der plötzliche Tod Sophies im Jahr 1943 stürzt Arp zunächst in eine Schaffenskrise. Doch er findet Wege, den künstlerischen Dialog mit der geliebten Gefährtin fortzuführen. So entstehen u.a. Collagen (Papiers déchirés) auf der Grundlage ihrer Zeichnungen. Ein abschließender Aspekt, der erstmalig im Fokus einer Ausstellung steht, ist die Reflexion der Kunst Sophie Taeubers in Arps poetischen Texten. Freuen Sie sich mit uns auf diese unvergleichliche Hommage.

»Ich bewege mich in einem Bildbau Sophies. Ich wandle wie im Traume. Ich ziehe dahin. Ich bin zugleich hier und dort. Ich kenne alle Linien, alle Punkte, alle Traumaussichtspunkte dieses Bildbaus. Ich kenne alle seine Linienüberschneidungen, Quadrate, Rechtecke, Kreise.«

Hans Arp



Sophie Taeuber-Arp, Quatre espaces à croix brisée / Vier Räume mit gebrochenem Kreuz, 1932
Foto: Mick Vincenz